



Da schau mal her, wer unser Cover gestaltet hat: The Pleasure posieren mit und vor dem Album. In der Mitte steht Jens Kreuzer. FOTO: PR

„Ein sehr lieber Mensch“

Interview: Warum Beatles-Grafiker Voormann das Cover für **THE PLEASURE** gestaltete

Freiburgs bekannteste Brit-Pop-Band The Pleasure veröffentlicht in wenigen Tagen ihr viertes Album. Das Besondere: Die Covergestaltung von „Travel Inside“ lag in den Händen von Klaus Voormann, der schon als Grafiker für die Beatles arbeitete. Jens Kreuzer von The Pleasure erzählt, wie es dazu kam.

Sie managen, singen, komponieren, spielen Bass... Herr Kreuzer, sind Sie Perfektionist?

Nein, meine beiden Kollegen sind die Perfektionisten in der Band. Ich bin ein Schlamper und muss damit zurechtkommen, dass man mir ständig auf die Finger haut. Aber ich komme damit klar... (seufzt)

Warum haben Sie die Gestaltung des Covers aus der Hand gegeben? Normalerweise ist das doch auch ein Fall für The Pleasure?

(freudig) Bei so einer Chance kann man doch nicht widerstehen! Wenn es nicht gerade Klaus Voormann gewesen wäre, dann hätten wir das Cover schon selbst gestaltet. Aber von Klaus Voormann stammt das Cover zu „Revolver“!

Wie kam es zu diesem Kontakt?

Lange Geschichte: Vor vier, fünf Jahren hörte ich mal wieder John Lennons „Jealous Guy“ im Radio und wie immer dachte ich, was

für ein schöner, melodischer Bass! Das habe ich dem Bassisten Klaus Voormann über E-Mail mitgeteilt. Und der hat sich am Tag darauf bei mir dafür bedankt. So kamen wir in Kontakt. Danach gingen ein paar Jahre ins Land. Als das neue Album anstand, dachte ich, ich riskier es, ich frag' ihn, ob er unser Cover gestaltet. Da ich wusste, das er 2008 seinen 70. Geburtstag feiert und dann noch mehr beschäftigt ist, als eh schon, habe ich frühzeitig angefragt. Ich befasse mich immer bereits sehr früh mit solchen Dingen, bevor das Album fertig ist.

Mit Erfolg, wie man sieht!

Ja. Wir haben in dieser Zeit viel miteinander telefoniert und uns die PDF's via E-Mail hin und her geschickt. Unsere Musik hat ihm gefallen. Und es war fantastisch, wie schnell das bei ihm ging.

Gab es denn eine Voraussetzung für den Grafiker Voormann?

Ja, wenn ihm unsere Musik nicht gefallen hätte, hätten wir sein Angebot nicht angenommen. Dann hätten wir keine Freude daran gehabt. Aber das haben wir ihm nicht gesagt, das war bandintern so ausgemacht.

Hatte Klaus Voormann eine Beziehung an euch?

Ja, da er wenig Zeit hatte, wollte er eine konkrete Idee von uns. Ich war darauf vorbereitet und hatte schon eine Idee für ihn. Bei „Revolver“ für die Beatles war es ja ganz anders, die hatten keine



Ein legendärer Musiker: Klaus Voormann war Bassist bei John Lennon, George Harrison und Carly Simon. FOTO: INGO SCHNEIDER

Vorgaben. Das ist dann viel schwieriger. Den ersten Entwurf, den er uns zeigte, fanden wir zwar schön, aber wir wollten uns nicht auf dem Cover haben. So schön sind wir nun auch nicht. Die Pflanzen, die jetzt zu sehen sind, passen besser.

Sie haben ihn auch persönlich kennen gelernt. Wie ist er so?

Klaus Voormann ist ein sensibler, lieber Mensch. Unglaublich zurückhaltend. Beim Gespräch habe ich es fast vermisst, dass auch Impulse von ihm kommen. Ich glaube, das war ganz typisch für ihn.

Beim Konzertfilm „Concert for Bangla Desh“ tritt sein zurückhaltendes Wesen ja sehr deutlich zu Tage. In seinem Buch bereut er so einiges, zum Beispiel, dass er keine Songs geschrieben hat. Wirkt er unglücklich?

Schwer zu sagen. So wie ich ihn kennen gelernt habe, so ist er auch. Sehr zurückhaltend eben. Es gibt halt auch wichtige Leute in der zweiten und dritten Reihe und Klaus Voormann ist einer von ihnen. Aber er war prägend.

Auf welchem Stück spielt er am besten?

Der Bass bei „Jealous Guy“ gefällt mir sehr gut. Überhaupt spielt er auf John Lennons „Imagine“ von 1971 sehr gut. Ansonsten war er als Bassist eher unauffällig aber solide. Heute hat er die Musik ja fast aufgegeben. Er spielt Klavier, macht das aber nur für sich.

Jetzt haben wir lange über den Bassisten und Grafiker Klaus Voormann gesprochen. Jetzt mal zu Ihnen. Wann spielen Sie wieder Bass in der Öffentlichkeit?

Konzerte? Im Augenblick proben wir, tun so, als ob wir gleich auf Tournee gehen würden. Aber bislang ist nichts vorgesehen. Wir werden drei Stücke bei einem Release-Konzert mit 14 Bands am 27. November im Freiburger Jazzhaus vorstellen. Erst kürzlich wurden wir nach Liverpool und nach New York eingeladen, aber wir wollten nicht.

Ach was!

So sind wir halt. Aber, wir halten uns trotzdem fit, falls wir mal Lust auf Konzerte bekommen.

Noch mal zum Anfang unseres Gesprächs. Sie sprachen davon, dass Sie schlampig sind. Das kommt mir aber nicht so vor...

Wenn es um die Band geht, dann bin ich nicht schlampig. Da bin ich vorausschauend und gut organisiert. Aber wenn es um Songs geht, um meine Kreativität dann schon. Ich schreibe sehr viele Lieder. Und wenn es nach mir gehen würde, würde ich jedes halbe Jahr eine neue CD veröffentlichen. Aber die Songs wären dann auch nur halb so gut. Meine Kollegen bremsen und disziplinieren mich – zu meinem Vorteil.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE PASCAL CAMES

► THE PLEASURE, „Travel Inside“, Cargo Records, ab 7. November erhältlich. www.thepleasure.de

THE PLEASURE TRAVEL INSIDE



Cover von Klaus Voormann: das neue Album von The Pleasure und Revolver von The Beatles. FOTOS: PR2

KURZ GEFASST

MUNDARTGRUPPE Filmklassiker als Vorlage

„E Millionär muss her!“ heißt das neue Theaterstück der Freiburger Mundartgruppe. Es handelt sich dabei um eine Komödie in drei Akten von Uschi Schilling, frei nach Motiven des Films „Wie angelt man sich einen Millionär?“ mit Marilyn Monroe und Lauren Bacall. Am 8., 15., 22. und 29. November ist das Stück jeweils samstags in der May-Bellinghausen Halle in Freiburg-Haslach zu sehen, Beginn ist jeweils um 20 Uhr, der Einlass ist ab 18.30 Uhr. Am Sonntag, 30. November, gibt es eine Vorstellung um 16 Uhr (Einlass ab 15 Uhr). Karten können telefonisch unter der Nummer 0761/4762378 oder unter 01805/55 66 56 (0,14 Euro pro Minute) vorbestellt werden. DS

Präsentiert von

Badische Zeitung



Freiburger Barockorchester

Sonderkonzert

Mi., 5.11.2008, 20 Uhr, Konzerthaus Freiburg

Werke von W.A. Mozart
Gottfried von der Goltz, Violine
René Jacobs, Dirigent

Karten: BZ-Kartenservice, Bertoldstr. 7,
Tel. 01805 - 55 66 56 EUR 0,14/Min.
und unter www.barockorchester.de

Holiday on Ice
Energia

Für Sie zurück in Freiburg

28. OKTOBER - 1. NOVEMBER 2008
ROTHAUS ARENA · FREIBURG

Preise von 17,90 € bis 42,90 € p. P., Tickets für Kinder schon ab 8,95 € (inkl. Gebühren, zzgl. 2,- € Versandpauschale)

Badische Zeitung | RADIO FREIBURG | SüdBest Baden-Württemberg | ZDF

www.holidayonice.de · 0 18 05/44 14
(0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen.)

Stage ENTERTAINMENT